

PZ 16.06.15

## Steinerne Reserve

**ENZKREIS/PFORZHEIM.** Gute Nachrichten in Sachen Rohstoffsicherung: Das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur hat den diesbezüglichen modifizierten „Teilregionalplan“ für die Region Nord-schwarzwald genehmigt. Ein Haken konnte daran auch gemacht werden, weil die kompliziertere Diskussion um eine Steinbrucherweiterung in Enzberg abgekoppelt vom Rest weiterläuft (die PZ berichtete). Erfasst sind in dem Planwerk vor allem Muschelkalkvorkommen für den Straßenbau und für die Beton-Herstellung. Die sechzehn neuen Vorranggebiete stellen mittel- bis langfristig aus Sicht der Regionalplanung denkbare und mögliche Steinbruch-Erweiterungen dar. Die Gebiete verteilen sich vom Norden der Region bei Illingen, Tiefenbronn und Heimsheim im Enzkreis über Wildberg-Sulz am Eck und Nagold (Kreis Calw) bis nach Baiersbronn, Waldachtal-Salzstetten, Glatten und Schopfloch sowie Empfingen (alle Kreis Freudenstadt) im Süden der Region. Der Gesamtumfang beträgt 135 Hektar.

Zweck der Festlegung der Vorranggebiete ist die Gewährleistung einer langfristigen Rohstoffsicherung als wichtiger Wirtschaftsfaktor für den Hoch- und Tiefbau. Mit dem jetzt genehmigten Plan ist der Bedarf an solchen Gebieten für die kommenden Jahre weitestgehend abgedeckt. Beinhaltet sind sehr kleine Flächen wie der Sandsteinbruch bei Tiefenbronn-Mühlhausen und viel größere wie die Erweiterung der Muschelkalksteinbrüche bei Illingen und bei Heimsheim. *pm*